

Die Liste der Uebertreter von Lebensmittelverordnungen.

Die Rathauskorr. schreibt:

„Die von der Regierung erlassenen Verordnungen und getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen, welche die Streckung der Vorräte an Edelmehl bezwecken und das Durchhalten bis zur nächsten Ernte erleichtern sollen, bezeugen erfreulicherweise beim größten Teil der Bevölkerung richtigem Verständnis und voller Würdigung. Bedauerlicherweise gibt es aber im Kreise der gewerblichen Unternehmer, welche sich mit der Verarbeitung von Mahlprodukten und dem Verkaufe der daraus hergestellten Erzeugnisse befassen, eine beschränkte Zahl solcher, welche zum Nachteil des Gemeinwohles ihr Sonderinteresse in den Vordergrund stellen und sich über die zur Erreichung obigen Zieles erlassenen Vorschriften hinwegsetzen. Um diesen gesetzlichen Bestimmungen in Zukunft allseitige genaueste Beobachtung zu sichern, hat die niederösterreichische Statthalterei angeordnet, gegen die Gesetzesübertreter mit strengen Strafen vorzugehen und die gefällten Straferkenntnisse zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Es handelt sich bei dieser ersten Strafenliste der niederösterreichischen Statthalterei lediglich um Gewerbe- und Handeltreibende bezw. Industrielle des Brot- und Mehlgeschäftszweiges, die sich Verfehlungen gegen die Vorschriften über die Brotarten, über die Führung eines Vormerkbuchs, über die Herstellung oder den Verschleiß von Brot, über die Backzeit, über die Verwendung der Edelmehle u. dgl. zuschulden kommen ließen. Die dreißig in der ersten Liste angeführten Straferkenntnisse bewegen sich zwischen 100 und 5000 Kronen und betreffen die Firmen:

Schober (Am Hof), Bräunig (am Petersplatz), Demel (Kohlmarkt), Fritz (Raabergasse), Gerstner (Kärntnerstraße), Heier (Wallzeile), Kreuz (Fleischmarkt), Lechner (Am Lugeck), Vencso (Königsplatz (Nabersteig), Söllner (Manthensteingasse), Ubls Nachfolger Bräunig (Singerstraße), Bernleithner (Laborstraße), Frimmel (Gr. Pfarrg.), Gabriel (Laborit), Stingl (Zirkusg.), Barzer (Landsraß Hauptstraße), Birner (Favoritenstraße), Dr. Haß (Favoritenstraße), Schulz (Schliffmühlgasse), Adrigan (Pilsramgasse), Pöblich (Kettenbrückengasse), Steiner (Margaretenstraße), Hammerbrotwerke in Schwechat, Möller (Porzellanstraße), Sainner (Darmstadtgasse), Milacel (Larenburgerstraße), Mörzinger-Cabos (Hersdorferstraße), Emanuel Kofner (Senshauserstraße), Baner (Aulischergasse) und Floridsdorfer Brotfabrik.

Es ist zweifellos wichtig, daß die zahllosen Vorschriften und Verfügungen von jedermann möglichst genau eingehalten werden und daß sich niemand eine Ausnahme gestatte. Aber wir fänden es für richtiger, wenn die Behörden vor allem die Namen der großen Uebeltäter, die wuchern, betrügerpreistreiberischen Kettenhandel treiben, Lebensmittel verfälschen, defraudieren, schmuggeln und sich auf jede nur erdenklich, von jedem göttlichen und menschlichen Gesetz verbotene Weise auf Kosten der Bevölkerung bereichern, der Öffentlichkeit übergeben würden. Daß sich der oder jener Gewerbetreibende gegen irgendeine Bestimmung irgendeiner der vielen Verordnungen irgendeinmal verfehlt, mag strafbar sein, aber katastrophal sind derartige Vorfälle nicht und die Bevölkerung interessiert sich für ungleich größere Dinge, die jedermann sieht und fühlt und die das Tagesgespräch bilden, ohne daß sie an der Prangertafel verlautbart werden, sehr viel mehr.

Wir haben das erste Verzeichnis veröffentlicht, um unseren guten Willen zu bekunden, die Behörden im Kampfe gegen Ungehörigkeit zu unterstützen. Aber wir müßten für die Zukunft einem Unternehmen, das aus dem großen Teiche nicht die fetten Fische, sondern bloß die kleinen Fischlein herausholt, unsere Mitwirkung verweigern. Wir halten es nicht für richtig, der Presse derartige Veröffentlichungen zuzumuten, solange ihr die gebührende Anprangerung von Großverbrechern wider die Volksernährung und wider das Volkvermögen unterjagt bleibt. In den Pranger — und noch anderswohin — gehören vor allem die Schwerverbrecher, wenn nicht ein ganz falsches Bild der Verhältnisse entstehen soll, das nur dazu dienen würde, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in ganz falsche Bahnen zu lenken. Und dazu gibt sich ein anständiges Blatt nicht her.